

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

227

Zweite Ausgabe.

FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 27. Juli 1934.

## Sitzung der Wiener Bürgerschaft.

27. Juli 1934.

### Trauerkundgebung der Wiener Bürgerschaft.

Heute um 17 Uhr versammelte sich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Richard Schmitz die Wiener Bürgerschaft zu einer Trauerfeier für Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuss. Der Sitzungssaal war mit schwarzen Tüchern ausgeschlagen. Die Anwesenden waren in Trauerkleidung erschienen. Als der Bürgermeister mit den Vizebürgermeistern Major a. D. Lahr, Dr. Kresse und Dr. Winter den Saal betrat, erhoben sich die Räte der Stadt Wien und die Zuhörer auf den dichtgefüllten Galerien von ihren Sitzen.

In tiefer Ergriffenheit hielt Bürgermeister Richard Schmitz folgende Ansprache:

"Sie haben sich heute zu einer ausserordentlichen Sitzung als Trauerkundgebung der Wiener Bürgerschaft hier eingefunden und ich danke Ihnen dafür, dass Sie trotz der in manchen Fällen zu überwindenden Schwierigkeiten hierhergeeilt sind. In diesem Augenblicke erinnere ich mich an den Tag, den 17. Mai, an dem wir die erste Sitzung der Wiener Bürgerschaft hier gehalten haben. Am Schlusse dieser ersten feierlichen Sitzung entbot ich dem im Hause anwesenden Bundeskanzler Dr. Dollfuss in Ihrer aller Namen Gruss und Huldigung. Auch heute ist er im Hause anwesend, aber nicht wie damals in blühender Frische, sondern tot und kalt. Auch heute deckt ihn das Dach des Neuen Rathauses: in der Volkshalle unten ruht er zum letzten Male, bevor er seine Reise in die Ewigkeit antritt.

Erinnern Sie sich, dass ich damals sagte, in dem Augenblicke, in dem wir die Wiener Bürgerschaft, die neue Stadtvertretung des neuen Wien, arbeitsbereit gestellt haben, gezieme es sich, in tiefster Dankbarkeit und begeisterter Treue des Mannes zu gedenken, dem wir es verdanken, dass Wien ein neues Wien und Oesterreich ein neues Oesterreich geworden ist. Sie alle wissen wie sich in der ja erst kurzen Zeit des Bestandes der Wiener Bürgerschaft, ihrer Ausschüsse und Kommissionen die neue Art, eine öffentliche Verwaltung zu führen, die neue Art, eine öffentliche Vertretung zusammensetzen, bereits bewährt haben, dass Sachlichkeit und bedingungslose, absolute Hingebung für das Wohl des Volkes, der Heimat und des Vaterlandes die alleinigen Leitsterne des Beratens, Entschliessens und Handelns sein dürfen. Es ist ein neues Wien, zwar noch nicht vollendet, -noch ist das Stück Weges kurz, das wir zurück gelogt haben, - es ist aber schon ein neues Wien. Wir merken den Fortschritt, wir sehen, dass es vorwärts geht. Wir durften es damals sagen und können heute das Wort mit besonderer Berechtigung wiederholen. Was von Wien gilt, gilt von ganz Oesterreich: Verschlüsselt ist der Graben feindseligen Misstrauens, der einst Wien, die Hauptstadt, von dem übrigen Oesterreich getrennt hat. Zwischen den Wienern und den übrigen Oesterreichern gibt es keinen Unterschied mehr. Wir sind alle eins in der Liebe zum Vaterlande, alle eins im festen Willen, unserem schwer geprüften Volk eine glücklichere Zukunft aufbauen zu helfen. Heute schon wir mit Zuversicht in die Zukunft, weil wir nicht mehr am Beginn des Weges stehen, nicht mehr erst den allerersten Schritt noch vor uns haben, sondern bereits ein Stück des Weges hinter uns wissen und darum in uns die felsenfeste Sicherheit lebt, dass wir auf diesem Wege weiterschreiten werden, bis wieder eine glücklichere Zukunft unserem Vaterlande leuchtet.

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am .....

---

## Geschäftssperre am morgigen Samstag.

Bürgermeister Richard Schmitz hat heute eine Verordnung erlassen, wonach morgen, Samstag, aus Anlass des Leichenbegängnisses des Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuss die in den Strassen der Route des Leichenzuges vom Rathausplatz zum Stephansdom gelegenen gewerblichen Betriebe um 15 Uhr zu schliessen haben. Alle übrigen gewerblichen Betriebe haben um 16 Uhr 30 zu schliessen. Beim Kleinhandel mit Lebensmitteln und beim Kleinverschleiss der Lebensmittelerzeugungsgewerbe ist die Wiedereröffnung der Betriebe um 18 Uhr gestattet, bei Betrieben dieser Art, die in Strassen der Route des Leichenzuges liegen, jedoch nur unter der weiteren Voraussetzung, dass der Leichenzug bereits vorbeigezogen ist.

.....

## Betriebsschluss in den städtischen Aemtern.

Bürgermeister Richard Schmitz hat angeordnet, dass morgen, Samstag, alle städtischen Aemter um 12 Uhr geschlossen werden.

.....

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am.....

Dass wir heute dieses zuversichtliche Bewusstsein aussprechen dürfen, das danken wir dem Kanzler, der Oesterreich wieder zu Oesterreich gemacht hat, der unserem Vaterland unter den unerhörtesten Schwierigkeiten und Gefahren die Freiheit, Selbständigkeit und Unabhängigkeit gerettet hat. Damals, als er noch lebend unter uns weilte und in jener öffentlichen Sitzung auf unser Tun herabsah, habe ich darauf hingewiesen, dass er unermüdet, seine eigene Gesundheit nicht schonend und der Lebensgefahr nicht achtend, seine Kraft für das Vaterland einsetzt, und ich habe an uns alle den Appell gerichtet, diesem Beispiel nachzuleben. Tragischer als man es je ahnen konnte, wurde diese Charakteristik des Bundeskanzlers und seines Lebens von der Geschichte bestätigt. Er, der schon einmal ein Mordattentat überstand, ist nun das Opfer eines Komplotts, eines Ueberfalles geworden, der nach nichtösterreichischen Methoden und mit nichtösterreichischer Rohheit und Grausamkeit geplant, vorbereitet und überraschend durchgeführt worden ist.

In dieser Stunde aber wollen wir allen, was unserer Seele Gleichgewicht drohen könnte, zurückstellen, in dieser Stunde wollen wir in voller Sammlung nur des Mannes gedenken, der unten in der Volkshalle ruht. Niemand wird unter uns sein, in dessen Gedächtnis die Dankbarkeit erlöschen wird, die wir Engelbert Dollfuß schulden. Wir schulden ihm Verehrung weit über das Grab hinaus, denn wie nur wenige hat er unserer lieben Heimatstadt Wien und unserem geliebten Vaterland Oesterreich gedient und so grosse Leistungen vollbracht. Wir schulden ihm die Pflicht der Nachfolge. An unserem Verhalten, an unserer Treue zu den grossen Grundsätzen des neuen Wien und des neuen Oesterreich, an unserer persönlichen Opferfähigkeit, an unserer Disziplin und an unserer Einigkeit, die durch nichts gestört werden darf, an unserer durch keinerlei fremde Farben getrübbten Harmonie des Fühlens und Wollens möge die Zukunft ermassen, wie sehr der tote Kanzler eine ganze Generation von Männern dauernd nach seinem Bild geformt hat.

Damals, als er noch lebend unter uns weilte, konnte ich meine Rede mit dem frohen jubelnden Ruf schliessen: Heil Wien, Heil Oesterreich! Heute wollen wir diesen feierlichen Akt unserer Trauerkundgebung in anderer Weise beschliessen: Ich lade die Frauen und Herren Räte ein, mit mir in die Volkshalle hinabzusteigen und die Gefühle und Vorsätze, die jeder von uns in dieser Stunde in seinem Herzen hegt, dort in stillem Gegensatz, in stummer Zwiesprache mit dem toten Führer des Vaterlandes zu wiederholen als ein Gelohnis, das ewig in unseren Herzen lodern und unser Pflichtbewusstsein gegenüber Volk, Heimat und Vaterland lebendig erhalten wird.

In diesem Geiste trauererfüllter, schmerzbezogter Huldigung vor dem toten Führer schliesse ich diese Trauersitzung der Wiener Bürgerschaft."

Unter Führung des Bürgermeisters begaben sich sodann die Räte der Stadt Wien in die Volkshalle, wo sie an der Bahre des Kanzlers ein stilles Gebet verrichteten.

-----